

Stefan-Jäger-Ehrung im Banat

2002 jährt sich zum 125. Mal der Geburtstag und zum 40. Male der Todestag des Malers. Zu diesem Anlass werden im Banat und vor allem in seiner Wahlheimat Hatzfeld, wo heute eine stattliche Stefan-Jäger-Gedenkstätte steht, mehrere Gedenkveranstaltungen stattfinden. Denn die Banater Schwaben lieben und ehren ihren Heimatmaler, in dessen Werk sie ihre Geschichte, ihre Tradition, ihre Lebens- und Denkweise, ihre ganze Wesensart wiederfinden.

Die Worte des Künstlers : „Meine malerische Tätigkeit war hauptsächlich darauf gerichtet, meinen Landleuten gewissenhaft ausgeführt Bilder in leicht-verständlicher Form mit Motiven aus dem Banater Volksleben und der Heidelandschaft zugänglich zu machen“, kennzeichnen sein gesamtes Lebenswerk. Unzählige Gemälde sowie Hunderte von Aquarell-, Tusch- und Bleistiftskizzen stellen eine farbenfrohe, lebendige Widerspiegelung der Lebensweise des schwäbischen Bauern, seines Alltags und seiner Feste, der Trachten und Bräuche dar, die Stefan Jäger für die Nachwelt gesammelt hat. Es sind wahrheitsgetreue, mit strengster Genauigkeit und Sorgfalt ausgeführte Bilder der Wirklichkeit, die viel Wärme und Liebe, das ganze Verständnis des Malers für seine Mitmenschen ausstrahlen – eine umfassende schwäbische Trachtenschau und in Bildern gestaltete Banater Volkskunde.

Dr. Annemarie Podlipny-Hehn

